

Wittum, Gegengeld (vgl. Widergelt). || **widerl gbar, widerl glich**, Ew.: sich widerlegen lassend. || **widerlegen**, tr.: 1) als irrig darlegen und beweisen. — 2) (selten): Etwas widerlegen, dafür b rgen. Dazu: **Widerlegung**. || **widerleuchten**, intr.: f. widerstrahlen.

Widerlich, **EW:** 1) ekel-unangenehm, (fatal) = widerwärtig 2; Die Widerlichkeit des Geschmacks, Geruches usw. - 2) (selten) feindlich = widerwärtig 1. - 3) (selten) Widerwillen verrathend, mürrisch, verdrießlich. || **widern**, intr. (haben): widerlich (s. d. 1) oder zuwider sein: Etwas widert einem, oder: einen; auch: Es widert einem (einen) vor etwas; selten tr.: Jd. widre etwas, empfinde Widerwillen, Ekel davor und veralt. *wöcz* = sich weigern.

Widernatur, die; 0: Unnatur. || **widernatürlich**,
Gm.: der Natur widerstehend.

Widerpart, der, -(e)s; -e; (veralt. die; -en): Gegenpart 1; 2.

Widerraten, tr.: vom Dji. abratēn. || **widerreſtlich**, Ev.: wider das Recht verſtoßend (nicht von Perſonen, ſondern nur von ihrem Tun); **Widerreſtigkeith**. || **Widerrede**, die: —1) Gegende; Widerſpruch. || **widerreden**, **widerreden**, tr., intr.: gegeneben, widerprechen. || **Widerriſt**, (**Widerriß**), der, das, -es; -e, bei den Verfüßeln die durch die 4—5 höchſten Dornpoſſäge der Rückenwirbel gebildete Partie. || **Widerurf**, der, -(e)s; (**Widerurfe**): 1) Widdrufung. — 2) Widdriffal. — 3) (landſch.) Pflangengame Herba hederæ terreſtris. || **widerrufen**, tr.: etwas, das man als gültig aufgeſtellt hat, zurücknehmen, es für ungültig erklären. **Widerrufung**. Vgl. widerrufen. || **widerüßlich**, **widerrüßbar**, Ev.: was widerrufen werden kann (beſ.: unwiderrüßlich).

Widerfacher, der. —s; w. : 1) eig. : Gegner im Rechts-
handel; Gegenpart. — 2) ein einem feindlich zu schaden be-
dacht, verfolgungsfüchtiger Gegner. || **widerfacherisch**, Ev.-
da in der Weise eines Widerfachers. || **widerfagen**, tr. : 1) (veralt.)
abfagen (f. d. 1), Fehde anfländigen; dazu **Widerfager**,
vgl. **Widerfader**. — 2) widersprechen, sich widersehen. || **wider-
fäßig**, Ev. : widerfächlich. || **Widerfall**, der. —(e)s; —e;
widerfallen (auch zw. widerfäll'en) : 1) widerfallen. ||
Widerfchein, der. —(e)s; —e : Gegenchein (Reflex). || **wider-
fcheinen**, intr. : tr. : 1) widerpiegeln. || **Widerfchlag**, der. —(e)s;
Widerfchläge : Rückprall, auch = Reflex. Vgl. **Wieberfchlag**. ||
widerfchlagen, tr., intr. : 1) Schläge mit Schlägen erwidern.
— 2) in rascher, heftiger Bewegung widerstreben. || **Widerfee**,
die. —n : der Rücklauf einer gegen eine Kiste oder Klippe auf-
gerollten Welle. || **widerfehen**, vhez. mit Dativ, feltener mit
genet. : sich gegen etwas oder einen fehen, dagegen ankämpfen,
Widerstand leiften. **widerfehung**, **widerfechlich**, Ev. : 1) fich
widerfehend, zw. Widerfehen geneigt. — 2) vereinzelt ftatt wider-
gefchlich. || **Widerfinn**, der. —(e)s; 0 : 1) Gefinnung, die fich im
Widerfpruch, im Entgegengeraden gegen jemand fundigt. —
2) Unfinn (Urburdäff). — 3) Gegenfinn; fo (veralt.) widerfinns
= verfehrt. || **widerfinnig**, (**widerfinnlich**, **widerfinnlich**)
Ev. : 1) widergefinnt; feindlich; fich widerfehend. — 2) dem als
Regel geltenden, dem Gewöhnlichen zuwiderlaufend oder ent-
gegengefezt. — 3) dem gefunden Menfchenfinn zuwider (ab-
furd). || (**widerfänmig**), **widerfpenfig**, Ev. : einem Willen,
dem man fich fügen mußte, ungehorfam, ftörrig und eigen-
willig widerfehend; auch von mehr oder minder Belebts-Ged-
achten, das fich nicht fügen will; **widerfpenfigkeit**. ||
widerpiegeln, tr. : zurüdfpiegeln, fpiegeln zurüdfwerfen
(reflektieren). || **Widerfpiegel**, das. —(e)s; —e : 1) Gegenfpiegel 1 : 2.
|| **Widerfpize**, die. —n : Widerhafen (f. d.). || **widerfprechen**,
tr., intr. : etwas Gefprochenes als falfeh bezeichnen und be-
ftreiten; auch : Einem etwas widerfprechen, wobei Dat. oder Obj.
oder beides weglassen kann : Jemand widerfpricht einem, fich felbst
(in etwas), auch mit falchlichem Subj. : Etwas widerfpricht (wider-
ftrichet) meinem Gefühl, der gefunden Vernunft ufw. || **Wider-
fpruch**, der. —(e)s; **Widerfprüche** : 1) das Widerfprechen
jemandes gegen etwas. — 2) die Verbindung einander widerf-
prechender, widerfprechender Begriffe. || **Widerftand**, der.
—(e)s; **Widerftände** : die Kraft, womit etwas oder jemand
widerfieht — und : die Äußerungen diefer Kraft; **widerftands-
fähig**; **widerftandslos**. || **widerfehen**, intr. : 1) einem
oder etwas fezt entgegenfehen, fo daß defsen Wirten genehm

aufgehallen wird; Widerstand leisten (vereinigt mit sein statt haben). — 2) Etwas widersteht einem, ist ihm zuwider. || **Widerstoß**, der. — (e)s; Widerstöße: Name von Pflanzen, Statice Limonium. || **widerstoßen**, intr.: gegen etwas anstoßen. || **Widerstrahl**, der. — (e)s; — en: Gegenstrahl, = (heißer) Reflex. || **widerstrahlen**, intr.: von zurückgeworrenem Licht, im Abglanz von etwas strahlen und tr.: strahlend abspiegeln. || **widerstreben**, intr.: 1) ein der Wirksamkeit des im Dat. Genannten entgegengeßtes, ihr entgegenwirkendes Streben hervortreten lassen, von Personen und Sachen: auch ohne Dat. — 2) Etwas zu Tunesdes widerstrebt einem, seinem Sinn, Gefühl, Sinnen usw., ist ihm zuwider; er, sein Sinn sträubt sich dagegen || **Widerstreit**, der. — (e)s; — e: Streit, worin gegenseitig sich Bekämpfendes sich befindet, von Personen und Sachen (veralt. als Unw. = um die Wette). || **widerstreiten**, intr. (haben): gegen etwas (im Dat. Genanntes) streiten; auch tr.: Etwas widerstreiten, bestreiten.

(Widertan), Widerton, (Widertod), ber. —(e)s; —e:
Bezeichnung einer Moosart, Polytrichum commune. ||
widertönen, intr.: f. widerhallen.

Widerwart, die; 0: Widerwartigkeit. || **widerwärtig**, Ew.: 1) (veraktend) entgegengekehrt, — zunächst der Richtung nach, dann verallgemeinert: widerfrehend, widersehtig, feindlich; (fontär): und hauptwörtlich: So will ich deiner Feinde Feind und deiner Widerwärtigen Widerwärtiger (seht: Widersacher Widersacher) sein. 2) **Wof.** 23, 22; 2) **Widerwärtigkeit** und Zwist. — 2) einem widerwärtig, in hohem Grade unangenehm, (fatal); **Widerwärtigkeit**, das **Widerwärtigein** — und (mit M₃): etwas **Widerwärtiges**, Mißgeschid. || **Widerwille(n)**, ber. — n₃; 0: (vgl. Unwill): 1) die Empfindung, wonach einem etwas widerwärtig, efel (Antipathie). — 2) widersehnendes Unlust. — 3) geßigliche Mißhimmung, Feindschaft. — 4) selten: Gefühl des Ungehaltesins. || **widerwilling**, Ew.: 2) nicht wollend und widersehnend — und (begriffstehend): so beschaffen, daß man widersehnend es nicht will. || **Widerwind**, ber. — (e)s; — e: Gegenwind. || **Widerwort**, das, — (e)s; — e: Gegenlag; Widerpruch.

Widmen, tr., vbez.: zu eigen geben oder bestimmen (nicht so feierlich wie weihen): Einem ein Buch widmen, zeichnen (dedicieren); Einem oder einem Geschäft, Beruf sein Leben, seine Thätigkeit, sich widmen; Das Kloster einem Heiligen; Weisheitslehre einer Gottheit, die in dem Tempel widmen, ulw. || **Widmung**, die: —en: das Widmen, nam. eines Buches: Widmungsbrief, — schreiben, — schrift. || **Widmüt**, die: (—en): (eig.: der Kirche gewidmetes) Margut (vgl. Widem, Wittum).

Widrig, Em.: zuwider stehend: **1)** entgegenstehend, -gesetzt, in Widerspruch stehend (konträr): **a)** Widrige Winde. / **b)** Widrige Schicksale, Begebenheiten (oder Widrigkeiten) usw. / **c)** Ein Herz, das . . . vor jeder andern Stimme widrig sich abwendend, sich ihr widerlegend, sich verweigert. **G.**: Ein Geheiß . . . [das be- folgt, aus Glick, widrig [im entgegengesetzten Fall, dem des Dавiderhandels] die Strafe zueht; dgl.: (im widrigen; widrigenfalls; (widrigens): im entgegengesetzten Fall, sonst usw. / **d)** Die widrigen [entgegengesetzten] Wirkungen. **B.**: / **e)** als Gggs. zu gemäß (s. d.), zumeist mit Witu., z. B.: vundes- gegs., regelwidrig usw. — **2)** Widerwills, Efel erregend, unangenehm, (fatal): Die Widrigkeit des Anblicks: auch = ver- hößt: Was ihn euch widrig macht, macht mir ihn wert. **Ed.**

Wie: 1) *Uw.*, entsprechend dem *so* (s. d. 2) in unabhängigen und abhängigen Fragen und Ausrufen, zunächst in bezug auf die Art (= in welcher Art, §. 3), dann auch auf den Grad (§. B.: wieviel (oder wie viele), wie groß, lang, lange, oft ufw.), auch ohne *Uw.*, z. B.: Wie? = wie meinen Sie? oder Wie!, Ausruf der Verwunderung; Wie denn anders? [sollte es sich verhalten?]; Wie [würde es], wenn er nun gar nicht käme? ufw. Vgl. *irgendwie*; *anderswie*. — 2) *Ww.*: a) in Vergleichen, f. als B 2; 3; so 2; gleich 3d./b) auch außerdem, entsprechend einem (auchgedrückten oder leicht ergänzbaren) *so* = in der Art, Weise, in der...; in den Verhältnissen, in der (Sach-)Sage, in der..., z. B.: Ich will es geben, wie *th* es beifset; Sie ein Männlein und Fräulein, wie *th*n der Herr geboten hatte; Nehmt die Sache völig, wie sie liegt; Das war — wie *th* bereits gesagt, erwähnt habe oder: wie gesagt — nicht der Fall; Jeder schwur... aus seines Vaters Hand: in den Ring zu haben (wie...)